

An erwarten ist, die Stellung ergangen, mit der aller-ersten Generalie zu Werke zu gehen und niemanden zu schonen, denn nur so habe man eine Möglichkeit, der Unruhe Herr zu werden, ohne daß weitere Schritte unternommen werden müßten.

Berlin. Nach amtlicher Mitteilung befinden sich unter dem am Dienstag aus Anlaß der Straßenkrawalle in Moabit wegen Aufruhrs verhafteten 12 Exzessanten 9 Personen, die einer auf sozialdemokratischem Boden stehenden Gewerkschaft angehören. Von diesen sind drei Personen auch Mitglieder eines hiesigen sozialdemokratischen Wahlvereins und vier sind streikende Kolonnenarbeiter der Firma Kupfer & Co. Daraus ergibt sich, wie sich die von sozialdemokratischer Seite verbreitete Behauptung ist, daß bei den Streikunruhen organisierte Arbeiter und Streikende der Firma Kupfer & Co. überhaupt nicht beteiligt seien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus dem Grundriß der Fabrik Voeme u. Co. wurde heute mittags eine Eisenkugel von 1 1/2 Pfund Gewicht auf die Pfortenlinie der Schuhmannschaft über den Baum hinübergeworfen. Glücklicherweise traf die Kugel keinen der Beamten. Leider gelang es nicht, den Täter zu ergreifen. — Die Polizei hat trotz der Ruhe, die heute im allgemeinen in den bedrohten Stadtbezirken herrscht, alle erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Die Festlegung der Polizeistreife auf 3 Uhr nachmittags wurde für heute auf einen weit größeren Bezirk ausgedehnt als gestern. Sie gilt für sämtliche verbotenen Lokale von der Siedlungstraße bis zum süssen Diergarten. In den besonders unruhigen Straßen des Aufstiegsgebietes wurde sie über sämtliche Lokale verhängt, während in anderen Straßenzügen Ausnahmen gemacht wurden. Die Polizei acht mit der Absicht um, für die heutige Nacht 50 Schutzleute mit Karabinern auszurüsten.

Berlin. Im Stadtteil Moabit haben bisher 28 Geschäftskonten angezeigt, daß bei den Unruhen der Pöbel die Schaufenster gekünder hat. Die Gesamtzahl der während der letzten Tagen Straßenkämpfe Verletzten beträgt nach neueren zuverlässigen Meldungen über 20. Der Minister des Innern hat die Aushebung von Gendarmen aus der Provinz genehmigt zur Niederwerfung der Pöbelunruhen in Moabit. Die Entscheidung hierüber ist dem Polizeipräsidenten von Berlin überlassen worden.

Berlin. Die blutigen Straßenkämpfe im Stadtteil Moabit, welche jetzt schon drei Nächte währen, sind worüber die Behörde zuverlässige Beweise in Händen hat das Wert einer organisierten Verletzung. Es haben heute früh in Moabit in aller Stille Waffenversteckungen stattgefunden, die die Behörde auf eine wichtige Spur geführt haben. In den Straßenkämpfen beteiligte sich nicht nur der Pöbel, sondern die sozialdemokratische Arbeiterkraft hat die Führung. Unter den während der Kämpfe verhafteten Tumultuanten ist der „Mow“ durchaus nicht vertreten, es sind alles organisierte Arbeiter. Diese Tatsache muß im Interesse objektiver Beurteilung einmal festgestellt werden. Die Brutalität der aufgewiegten Arbeiterkraft gegen die Arbeitswilligen ist so weit, daß letzte Nacht gewalttätig in die Wohnungen Arbeitswilliger eingedrungen und Gewalttaten verübt wurden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber den Vorfall mit den englischen Journalisten wird jetzt bekannt, daß nur einer der Herren verletzt worden ist. Er hat sich auf der Unfallstation eine 6 Zentimeter lange Schnittwunde an der linken Hand verbinden lassen. Der Mittelfinger dieser Hand ist am Schwereit getroffen, wird aber auch nicht gefährdet. Außer dieser ärztlichen Wunde ist die Hand noch einige Kratz- und Abschürfungen. Die Beamten, die für diesen Vorfall in Betracht kommen, sind noch nicht ermittelt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem „Volks-Anz.“ wird zu der Verlesung englischer Journalisten geschrieben: Dieses Vorkommnis läßt es als eine Notwendigkeit erscheinen, daß den Journalisten für die gleichmäßige Ausübung ihres Berufs auch bei so außergewöhnlichen Gelegenheiten Sicherheit geboten wird; denn bei ihnen ist es ja nicht Neugier, wenn sie sich in Gefahr begeben, sondern genau so gut Pflicht wie beispielsweise bei den Polizeikommissaren und Schutzeinheiten. Es wäre zu erwägen, ob nicht die diensthobenden Journalisten etwa durch eine amtlich gezeichnete Armbinde kenntlich zu machen seien, die der Polizei gegenüber als Legitimation diene.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Das Drama der belgischen Sozialdemokratie „Le Peuple“ ankert sich u. a. über die Berliner Straßenkrawalle: „Der Aufruhr ist vielleicht nur ein Prolog zu einem Drama.“

London. (Priv.-Tel.) Die „Daily News“ schreiben an den Moabiter Exzessen: Ausdrücke dieser Art sind etwas Neues in der Geschichte des modernen Deutschlands. Bisher glaubte man, daß die militärische Disziplin, die das Gemeinleben des deutschen Volkes durchdringt, alle Völlerei zu Straßenkämpfen unterdrückt habe. Diese Ansicht war falsch. Daher müßten die Tage während des Aufstandes als ein bedeutendes Reichen angesehen werden. Noch ist die eigentliche Ursache und die Natur der Kämpfe in Galtbunzel geklärt, aber etwas kann man unmöglich glauben, nämlich daß der Streik der Angestellten einer Kohlenfirma die Ursache zu derartigen Exzessen, die an die Barrikadenkämpfe erinnern, sein soll. — Der „Standard“ meint: Es ist nur zu deutlich, daß die Arbeiterorganisationen in Deutschland vielleicht ähnlich wie in England ihre Gewalt über die Massen verlieren. Die Kämpfe in Berlin-Moabit sind nicht das einzige Reichen hierfür; auch in anderen Teilen Deutschlands, vor allem in Hamburg, hat sich das Gleiche ereignet.

Aus den Reichstagskommissionen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Strafvorsch.-Kommission befaßt sich heute sehr eingehend mit der Frage der Aushebung von Schöffen in der Berufungsinstanz gegen Urteile der Schöffengerichte und gegen Urteile der Strafkammern. Schließlich wurde mit großer Mehrheit beschlossen, die Strafkammer als erste Instanz mit zwei Richtern und drei Schöffen zu belegen. Die Strafkammer als Berufungsinstanz sollen nicht bei den Oberlandesgerichten, sondern bei den Strafkammern eingerichtet werden. Mit 16 gegen 12 Stimmen wurde endlich die Aushebung von Voten bei den Strafkammern und zwar mit drei Richtern und zwei Schöffen, beschlossen. Dann wurde die Beratung auf Freitag vormittags vertagt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Reichsversicherungs-Kommission legte die Beratung über die landwirtschafliche Unfallversicherung fort. Der Kreis der Versicherten wurde durch Abänderung des § 208 insofern erweitert, als zu den versicherten Arbeitern auch die Weidmänner, Weidmänner und Lehrlinge zu rechnen sind. Die §§ 209 bis 212 wurden im wesentlichen unverändert angenommen. Am 8. 9. 1910 wurde auf Antrag der Sozialdemokraten bestimmt, daß bei der Berechnung der Unfallrente für bereits teilweise Erwerbsunfähige mindestens das laufende verdientene Gehalt zugrunde gelegt wird. In § 210 wurde ebenfalls auf Antrag der Sozialdemokraten bestimmt, daß das Erwerbsvermögen den durchschnittlichen Jahreserwerbseinkommen nicht nur für Männer und Frauen getrennt zu schätzen habe, sondern auch für Verdienste unter 10 Jahren, für solche von 10 bis 21 Jahren und für die über 21 Jahre alt sind. Vor Abgabe des Gutachtens hat der Versicherungsamt die Hauptämter in der Landwirtschaft beschäftigten Versicherungsvertreter einzusetzen. (Diese letzten in 7 stehenden Worte sind auf Antrag der Sozialdemokraten neu eingefügt.) Die §§ 210 bis 212, die den Weidmännern der Versicherung, die Träger der Versicherung und die Witwenrente und Stammerschaften in der Berufsgenossenschaft regeln, wurden mit un-

wesentlichen Änderungen nach der Regierungsvorlage angenommen. Die Beratungen über § 204, der bestimmt, daß die Satzung der Berufsgenossenschaften zu enthalten hat, wurde einstimmig ausgedrückt, die übrigen Paragraphen bis § 206 wurden unverändert angenommen. Weiterberatung Dienstag.

Zur Frage der Fleischsteuerung.

Berlin. Eine Stellungnahme des Bundesrats in Sachen der Fleischsteuerung ist für die kommenden Wochen noch nicht zu erwarten. Die von den Bundesstaaten auf Ersuchen der Reichsregierung veranlaßte Enquete über die Fleischsteuerung wird vor 3 Wochen nicht abgeschlossen sein.

Kiel. (Priv.-Tel.) Die städtischen Kollegien haben einstimmig beschlossen, die Einberufung eines außerordentlichen deutschen Städtetages zur Beratung über die Maßnahmen gegen die Fleischnot zu beantragen.

Die Krise in der Metallindustrie.

Berlin. Die Einigungsverhandlungen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der deutschen Metallindustrie nehmen guten Fortgang. Falls sie wider Erwarten nicht bis kommenden Dienstag zu einer Einigung geführt haben, wird der Zentralverband deutscher Metallarbeiter in einer für Mittwoch, den 5. Oktober, einberufenen Delegiertenkonferenz die Verantwortung der Aussperrung durch den Generalkonferenz sämtlicher etwa 720 000 Metallarbeiter Deutschlands beschließen.

Köln. (Priv.-Tel.) In der gestern hier abgehaltenen Versammlung des Christlichen Verbandes der Metallarbeiter wurde eine Entschärfung angenommen, in der im Interesse der Allgemeinheit die scharfe Ausübung des Kampfes der Werkarbeiter, durch den nahezu 400 000 Arbeiter ausgedrängt werden könnten, lebhaft bedauert, gleichzeitig aber auch die anfängliche Haltung der sozialistischen Gewerkschaften verurteilt wird, die zum mindesten die Möglichkeit einer früheren Beilegung des Kampfes hinausgeschoben habe. Die Versammlung beschloß, den Zentralverband des Christlichen Metallarbeiterverbandes zur energigsten finanziellen Stärkung der Aussperrten aufzufordern, hofft aber, daß die eingeleiteten Friedensverhandlungen zu einem guten Abschluß der Werkarbeiterbewegung führen werden.

Jugendgerichtstag.

(Vergl. Artikel vor Tagesgeschichte.)

München. (Priv.-Tel.) Unter teilweiser Anwesenheit des Referat von Amtsgerichtspräsidenten Dr. Becker-Dresden stellte Universitätsprofessor Dr. Ribinger-München einen Antrag, der unter Billigung des Systems der Jugendgerichte, wie es in den vorliegenden Gesetzentwürfen vorgesehen ist, zur Sicherung und zum Ausbau dieses Systems eine Reihe von Ergänzungen und Änderungen empfiehlt. 1. a. soll die Landesjustizverwaltung bei einzelnen Amtsgerichten und Landgerichten besondere Abteilungen als Jugendgerichte bzw. Jugendstrafkammern bilden können; eine solche Abteilung soll als selbständiges Amt eingerichtet werden, wenn ein Amtsgericht mehr als ein Schöffengericht befaßt. Diese Jugendgerichte bzw. Jugendstrafkammern sollen sachlich unabhängig sein für die strafbaren Handlungen von Personen, die zur Zeit der Erhebung der Klage das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, und für die strafbaren Handlungen, die gegen die Person des Angeklagten seitens der Eltern, Stiefeltern, Pflege- und Adoptiveltern, Vormünder und Erzieher begangen wurden. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft soll durch Beschluß des Vorsitzenden des Jugendgerichts oder der Jugendstrafkammer dessen Zuständigkeit ferner bearbeitet werden können für andere gegen Angehörige verübte strafbare Handlungen und für die strafbaren Handlungen von Personen, die zur Zeit der ihnen zur Last gelegten Tat das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hatten.

Die Cholera.

Marienburg. (Priv.-Tel.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß der 30jährige Arbeiter Otto Schreiber aus Rathenow als Choleraverdächtig ins Marienburger Krankenhaus eingeliefert worden ist, desgleichen ein 17 Jahre alter Knabe. Am ganzen sind im Diakonissenkrankenhaus 4 Choleraverdächtige Personen untergebracht worden, von denen 18 als mit Choleraerregern befaßt festgestellt wurden.

Rom. In den letzten 24 Stunden ereigneten sich in Rom drei neue Cholerafälle und ein Todesfall an Cholera. In der Stadt Neapel kamen 21 neue Cholerafälle und 14 Todesfälle vor. Aus der Provinz Neapel wurden fünf Cholerafälle und drei Todesfälle gemeldet.

Luftschiffahrt.

Prasiano. Das Militärluftschiff Nr. 2 flog heute früh 4 1/2 Uhr zu einem Anlauf nach Campalto bei Venedig auf, wo sich eine Kollision befand. Nachdem es unter Höchstgeschwindigkeit und dem Ansel der Einwohnerzahl um 11 Uhr über Treviso hinweggeflogen war, machte es 4 Kilometer hinter der Stadt infolge eines Motordefektes, der eine Erneuerung der Schrauben nötig macht, landen. Die Landung ging ohne Zwischenfall vor sich. Zahlreiche Zuschauer aus der Umgegend strömten zur Landungsstelle, die sich auf einem Hügel befindet.

Arezzo. Ueber den Unfall des Militär-Luftschiffes Nr. 2 wird noch gemeldet: Das Luftschiff entwickelte eine bedeutende Geschwindigkeit, als plötzlich einer der Verbindungsdrähte zwischen Ballonkörper und Gondel zerriß und sich in den Schraubenflügel verwickelte, die zum Teil abbrachen. Der Führer des Luftschiffes schritt sofort zur Landung, die sich mit Hilfe der herbeigeeilten Personen allmählich vollzog. Als die Gondel den Boden berührte, ließ der Führer das Luftschiff selbst, um es vor Windstößen zu schützen, vollständig zur Erde herabsinken. Die Fahrt nach Venedig soll nach Beendigung der Ausbesserungsarbeiten fortgesetzt werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Herzog-Meint Johann Albrecht von Braunschweig und seine Gemahlin werden am 11. und 12. Oktober die Wälder des Kaiserpaars nach Berlin kommen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Familie des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Volke hat die Kaiserin ein Telegramm geschickt, in dem sie ihrer Anteilnahme an dem Tode des Geheimrats Ausdruck gibt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der preussische Landtag wird sich in der kommenden Session mit einem Gesetzentwurf befassen, der die Staatsaufsicht über die Gemeinden erheblich einschränken soll.

Berlin. (Priv.-Tel.) Als Nachfolger des Professors Erdmann wurde der außerordentliche Professor der philosophischen Fakultät der Universität München, Dr. Karl Hofmann, als ordentlicher Professor für anorganische Chemie an die Technische Hochschule in Charlottenburg berufen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie amtlich bekanntgegeben wird, ist Korvettenkapitän Walter Michaelis, Kommandant des Spezialflottillen „Vulkan“, zum Chef der Unterseebootflottille und Korvettenkapitän Heuberger zum Kommandanten des „Vulkan“ und gleichzeitig zum Leiter der Unterseebootsschule ernannt worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Deutsche Zoogeographische Gesellschaft, die die „Zool. Anz.“ erklärt, mit dem Reichszoologischen Institut über die Regelung ihres Verbandes geeinigt und beabsichtigt zur Verwertung eines Teiles ihres nunmehrigen Landes die Gründung einer Zoogeographischen und Aktiengesellschaft mit 1/2 bis 1 Million Mark Kapital. Die neue Gesellschaft übernimmt einen geschlossenen Komplex von etwa 700 Hektar, der von der Eisenbahn Rome-Baltimore berührt wird, einschließlich einer dreifährigen Versuchspflanzung.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der 9. Deutsche Kolonial-Kongress wird vom 8. bis 8. Oktober im Reichstagsgebäude tagen. Die Zahl der Teilnehmer wird größer sein als bei der Kongress von 1907 und 1908. Neben Sektionsarbeiten werden 8 Vorträge abgehalten. Am 8. Oktober abends findet im Reichstagsgebäude ein Besprechungsausschuss für die Kongressmitglieder. Während des Kongresses findet im Reichstagsgebäude eine zoogeographische Ausstellung statt, die ein Bild von der Entwicklung der zoogeographischen Kenntnis unserer Kolonien in den letzten fünf Jahren geben soll. 73 Vorträge werden gehalten. Das Präsidium hat Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Streitow als Vorsitzenden ernannt. In Vertretung des Reichskanzlers wird Staatssekretär Delbrück den Kongress begrüßen und Unterstaatssekretär Dr. Böhmert im Namen des Reichskanzlers willkommen heißen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Vorstand des Bundes deutscher Bodenreformer protestiert gegen den Ausgang des Kampfes um das Tempelhofer Feld. Der Militärklub hätte, so meint er, in keinem Falle diese letzte große Freizeitanlage in unmittelbarer Nähe der Reichshauptstadt bedingungslos dem Mietskasernenbau ausliefern dürfen. Im Interesse der Volksgesundheit und Wehrfähigkeit hätte gerade die Militärbehörde es als Pflicht erkennen müssen, die gemeinnützigen Gesichtspunkte über die fiskalischen zu stellen. Der Bund deutscher Bodenreformer hofft, daß die Volkvertretung kraft ihres Budgetrechts dem Unheil noch im letzten Augenblicke wehren werde. Eine Aktion in diesem Sinne will der Bund einleiten.

Köln. (Priv.-Tel.) Zur Besprechung über den neuen Handelsvertrag mit Schweden den wird der wirtschaftliche Ausschuss am 14. Oktober zusammentreten.

Breslau. (Priv.-Tel.) Der Senatspräsident am Berliner Oberlandesgericht Geh. Justizrat Karl Matthes ist im Alter von 69 Jahren infolge Schlaganfalls gestorben.

Wien. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: Staatssekretär v. Riederer-Wächter empfing heute auf der Durchreise nach Budapest den Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“. Er gab dabei seiner Freude darüber Ausdruck, daß es gelungen sei, die ungarische Anleihe unter Veranziehung des österreichischen und deutschen Geldmarktes in so erfolgreicher Weise aufzubringen. Mit dieser Angelegenheit seien ohne jede innere Berechtigung von ausländischer, weder von ungarischer noch von deutscher oder österreichischer Seite auch politische Momente vermischt worden. Unter diesen Umständen sei es verständlich, wenn auch die deutsche Regierung auf das Zustandekommen dieser Anleihe großes Gewicht lege, und wenn sie sich leicht, nachdem die Anleiheverhandlungen mit Erfolge beendet seien, aufrichtig über das Gelingen freue. Es sei übrigens das besondere Interesse der deutschen Reichsregierung für diesen Gegenstand keine unbegründete Voraussetzung des Erfolges der Verhandlungen gewesen, da in den deutschen Finanzkreisen seit länger in Würdigung der Antecedenten dieser Angelegenheit aber auch sonst von allem Anbeginn an die volle Vereinnahmung der Anleihe, dazu beizutragen, daß Ungarn die zur Deckung seines Kreditbedarfes nötigen Summen mit Veranziehung des österreichischen und des deutschen Geldmarktes finden könne. Es sei nicht gering zu schätzen, daß es sich in diesem Falle ereignet habe, daß die Herrschaft des französischen Geldmarktes doch nicht so unbedingt sei, wie man in Frankreich angenommen habe. Mit dem Ausgange dieser Angelegenheit könne das Verhältnis zwischen Deutschland und der Monarchie, wenn es noch irgend möglich wäre, an Innigkeit nur gewinnen, und so bedeute das Zustandekommen der Anleihe einen Erfolg gerade derjenigen Kreise, die der französische Geldmarkt in Verlegenheit bringen zu können glaubt.

Pola. (Priv.-Tel.) Der wegen Photographierens des Arsenals verhaftete Zahnarzt Kopp aus Bismar wurde, nachdem ihm die Platten abgenommen waren, entlassen.

Bern. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des „Bundes“ haben die zu den schweizerischen Juramännern ernannten deutschen Offiziere an dem von der Stadt Bruntrut im Kanton Bern angebotenen Krähbühl nicht teilgenommen, weil am Gebäude der Statthalterei eine französische Fahne ausgehängt war.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Dem Vernehmen nach wird das Karrenpaar gegen den 29. Oktober friebere verlassen. Die Berichte über den Gesundheitszustand der Baronin lauten optimistisch. Die Rückkehr des Paares nach Paris wird gegen den 8. November erwartet. Es wird behauptet, eine Begegnung des Paares mit Kaiser Wilhelm werde ebenfalls im Oktober stattfinden. Eine Woche will der Zar auf der Jagd bei Esterowicz verbringen.

Nachst etwa einachehene Deutsche Hebe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß abend.) Kredit 210.—, Diskonto 190.50, Treibender Bank 162.50, Staatsbahn 162.50, Lombarden 22.40, Saurabahn —, Udo. Gold —, Portugiesen —, Zartellose —, Belg. —, Paris (nachm. 3 Uhr). Rente 97.20, Italiener —, Kurs Berlin (abm. 6.42), Spanier 96.82, Türkei (uninkl. Anl.) 92.87, Zartellose 217.25, Staatsbahn —, Lombarden —, Ottomanbank 677.—, Schweiz. —, Paris. Produktmarkt. Weizen per September 28.50, per Januar-April 27.65, Weizen per September 29.50, per Januar-April 28.—, malt. Spiritus per September 46.—, per Oktober-November 47.25, Benz.

Oertliches und Sächsisches.

— Zr. Majestät der König erlegte bei seinem Jagdausflug in der Sächsischen Schweiz einen Pierzschneider und je einen Zwölf- und Zehner.

— Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde hat sich gestern vormittags 11 Uhr 48 Min. ab Pirna in Begleitung des Hofrathen v. Schönberg-Notthofsdörfer zum Besuche der Frau Erbsenprinzessin Maria Josefa nach Miramar begeben. Von Miramar begibt sich die Prinzessin nach Trebis, um der Serasim-Nutter von Genua einen kurzen Besuch abzustatten. Von Trebis reist die Prinzessin über Genua nach Paris, um von dort mit Ihren Königl. Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg eine längere Reise nach dem Orient anzutreten.

— Dem Direktor des Lehrerseminars in Plauen i. V. Paul Schuke ist Titel und Rang als Schulrat in der 4. Klasse der Hofrangordnung verliehen worden.

— Dem Hofbaumeister Oberbaurat Dunger ist aus Anlaß seines Hebertritts in den Ruhestand Titel und Rang eines Geheimen Baurats verliehen worden.

— Der König hat genehmigt, daß der außerordentliche Professor an der Universität und Professor an der Veterinär-Schule in Leipzig Dr. phil. et med. Otto Fischer das ihm vom Herzog von Sachsen-Altenburg verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Sachsen-Erbsächsischen Hausordens annehme und anlege.

— Herr Geh. Rat v. Kirchbach, der Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen, teilte bei dem gestern ihm zu Ehren veranlaßten Abschiedsessen des Eisenbahnpersonals mit, daß ihm von Sr. Majestät dem König das Komturkreuz 1. Klasse des Verdienstordens verliehen worden sei.

— Sein 40jähriges Beamtenjubiläum begeht morgen der Vorstand der Güterabfertigung Dresden-Neustadt, Herr Ober-Güterverwalter Ernst Richter.

— Dem Maschinenwärter Emmerich in Chemnitz und dem Aufwärter bei der Staatseisenbahnverwaltung Puschwitz ist das Ehrenkreuz verliehen worden.